

Programm des 19. Stuttgarter Galerienrundgangs

ART ALARM 2018

Samstag, 22. September 2018, 11 – 21 Uhr

Sonntag, 23. September 2018, 11 – 18 Uhr

www.art-alarm.de

Stand: Juli 2018

Downloads von Abbildungen zu den Ausstellungen sind auf der Internetseite des Art Alarm 2018

<http://www.art-alarm.de/> abrufbar.

Galerie ABTART

Rembrandtstr. 18

70567 Stuttgart/Möhringen

T: 0711 633430-0

F: 0711 633430-29

info@abtart.com

www.abtart.com

Esther Haase

„Esther's World“

Esther Haase wechselt spielerisch zwischen den Genres: Mode, Porträt und Reportage. Diese prägt sie mit ihrer fotografischen Leichtigkeit, ihrem Gespür für Bewegung und Leidenschaft.

Für internationale Auftraggeber und renommierte Magazine fotografiert sie ebenso frei wie in ihren künstlerischen Projekten.

Die Ausstellung Esther's World in der Galerie ABTART zeigt über 100 Motive, Lieblingsbilder der Fotografin, die die ganze Bandbreite ihres fotografischen Ideenreichtums sichtbar machen.

„Mein Leben ist ein Tanz mit der Kamera durch die Welt“, sagt Esther Haase (*1966).

Ihre Models sind fröhlich und ausgelassen, stylish und sexy vor allem aber auch selbstbewusst und stark. Mit sicherem Blick für den entscheidenden Moment kreiert sie Traumsequenzen, filmische Inszenierungen in aufwändigen Kulissen und witzige, scheinbar zufällige Schnappschüsse. In kontrastreichem Schwarz-Weiß wie auch in lyrisch-zarten oder knallbunten Farben feiert sie die Freude am Sein, das Spiel mit der Erotik, vor allem aber das Leben.

Viele der Aufnahmen sind auch im 2017 bei Hatje-Cantz erschienenen Bildband Esther's World zu bewundern.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 07. September 2018, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 07.09.-26.10.2018

STUDIO 57A:

Ausstellung Bernd Mattiebe

„Zeit lassen Farbe malen“

Eröffnung: Freitag, 21.09.2018, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 21.09.- 02.11.2018

Galerie Klaus Braun

70182 Stuttgart
Charlottenstraße 14, Eingang Passage 5. OG
T: 0711 640 59 89
M: 0177 640 59 89
post@galerie-klaus-braun.de
www.galerie-klaus-braun.de

Giuseppe Scaiola**"Forma Primaria"**

Naturerleben verwandelt sich in Malerei:

Die weitgehend abstrakten Arbeiten Giuseppe Scaiolas thematisieren vor allem die Natur, weniger in ihrer konkreten Erscheinung als in ihrem Wesen und in ihrer Farbigkeit. Braun-, Blau- und Grüntöne sind Scaiolas bevorzugte Farben, die er mal in wild bewegtem all-over aufbringt, mal als im Raum wirbelnde organische Körper Gestalt annehmen lässt. Es sind Zeichen für organische Materie, sinnliche, erdverbundene und direkte Umsetzungen einer tiefen Emotionalität und doch Formen von höchster Abstraktion.

Dabei sind die Ergebnisse umso überzeugender, je beiläufiger sich das seinem Werk zugrunde liegende Naturverständnis mitteilt. Die unablässig waltenden Kräfte, die Gesetze des Werdens und Vergehens und die nie zu einem Ende kommende Zeit, all das mag man in diesen Bildern sehen. Scaiolas Malerei ist unbeeinflusst von Trends und zeitgemäßen Strömungen geblieben. Sie sucht unbeirrbar ihren Weg - eine beeindruckend notwendige Position der heutigen Kunst.

Die Galerie Klaus Braun zeigt neue Bilder von 2018 und Bilder aus früheren Ausstellungen seit 1988. Der Künstler ist zur Vernissage anwesend.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 21. September 2018, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 22.09.-31.10.2018

Galerie von Braunbehrens

Rotebühlstraße 87

70178 Stuttgart

T: 0711 52851450

F: 0711 52851459

art@galerie-braunbehrens.de

www.galerie-braunbehrens.de

Antonio Marra**Das Beste von beiden Seiten**

Bei Antonio Marra gehen Farben und Bildkörper eine besondere Verbindung ein. Er hat eine ganz eigene Technik entwickelt, bei der er zunächst ein Linienrelief auf die Bildoberfläche aufträgt, auf das er anschließend malt. Je nach Blickwinkel ruft er unterschiedliche, sich bei jedem Schritt verändernde Bilder hervor. Ein einziges Bild bekommt zahlreiche Gesichter. Mit Mitteln der Op-art treibt er das Wechselspiel der Wahrnehmungen auf die Spitze.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Mittwoch, 13. Juni 2018, 15:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 13.06.-19.10.2018

Dengler und Dengler

Galerie für Schöne Künste
Rosenbergstraße 102A
70193 Stuttgart
T: 0711 62767577
F: 0711 62767578
info@denglerunddengler.de
www.denglerunddengler.de

Magda Korsinsky

in Kollaboration mit Stefan Schmied

Stricken

Die Basis des Projektes STRICKEN sind Interviews mit afrodeutschen Frauen deren weiße Großmütter in der Zeit des Nationalsozialismus gelebt haben. Wie gehen die verschiedenen Generationen dieser speziellen familiären Verbindungen miteinander um? Was für Werte werden weitergeben? Welche werden übernommen, welche kritisiert, oder abgelehnt? Die kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe, bildet den Kern dieser mehrteiligen interdisziplinären Arbeit. Dabei liegt der Fokus auf dem weiblich konnotierten Alltag: Über welche Gesten und alltägliche Aktionen werden Ideale vermittelt, Wissen weiter gegeben und Haltungen gelehrt? Den visuellen Rahmen des Projektes bildet eine raumgreifende textile Installation. Stoffe aus dem Alltag der Großmütter, vererbte und verlebte Reste deutscher Familiengeschichten, sind zu großen Stoffbahnen vernäht.

Die Fotostrecke untersucht vererbte Fragmente in den jeweiligen Familien. Einfache Gegenstände des Alltags, Dokumente oder Textilien bekommen unerwartete Bedeutungen. Die filmischen Interviews mit Afrodeutschen, befragt zur nationalsozialistischen Vergangenheit ihrer Großeltern, offenbaren familiäre Intimitäten und Konflikte. Der Filmschnitt führt die unterschiedlichen Perspektiven der Frauen zusammen und so entsteht ein Dialog, der über die individuellen biografischen Erzählungen hinausgeht. Das Projekt sucht nicht nach den Tätergeschichten, sondern fragt, wieviel der NS-Geschichte in der persönlichen Erinnerungskultur weitergegeben wird.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Mittwoch, 19. September 2018, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 20.09.-16.11.2018

Thomas Fuchs

Reinsburgstraße 68A
70178 Stuttgart
T: 0711 93342415
F: 0711 46913377
info@galeriefuchs.de
www.galeriefuchs.de

Tirtzah Bassel**When You Are Everywhere**

Es sind die öffentlichen Orte und die sich darin abspielenden Szenen, die Tirtzah Bassel (*1979, Israel) interessieren. In ihren Gemälden fängt die in New York lebende Künstlerin uns nur allzu vertraute Situationen ein: Touristen begierig auf der Suche nach dem besten Handyschnappschuss oder das vom Einkaufen müde Pärchen, das sich auf einem Ikea-Ausstellungssofa ausruht. Dabei zeigt sich deren Universalität. Die Szenen in diesen Nicht-Orten könnten sich überall auf der Welt abspielen. Aber nicht nur die sich global immer mehr ähnelnden öffentlichen und kommerziellen Räume, sondern auch deren Umgang mit dem Individuum selbst sind für Tirtzah Bassel bedeutend. Beispielsweise das Sicherheitssystem an einem Flughafen, das die Offenlegung unserer sensibelsten Daten fordert.

Wie ein beobachtender Wartender nehmen wir die Szenen der Bilder wahr. Und so ist auch der Arbeitsprozess der Künstlerin. Die direkt vor Ort entstandenen Skizzen dienen Tirtzah Bassel als Vorlage für die meist großformatigen Gemälde. Auf überzeugende Weise spiegeln uns die Gemälde die Gegenwart des 21. Jahrhunderts. Tirtzah Bassel ist ein Neuzugang der Galerie Thomas Fuchs. Zum ersten Mal werden ihre Arbeiten in den Ausstellungsräumen gezeigt. Tirtzah Bassel wurde bereits international in den Vereinigten Staaten, Israel oder Deutschland ausgestellt, zuletzt in einer Gruppenausstellung im Kunstverein Worms.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 21. September 2018, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 21.09.-03.11.2018

Galerie Reinhard Hauff

Paulinenstraße 47

70178 Stuttgart

T: 0711 609770

F: 0711 6202667

galerie@reinhardhauff.de

www.reinhardhauff.de

Thomas Locher, Josephine Meckseper, Stephen Willats**“CODE BREAKERS. Locher, Meckseper, Willats“****Gruppenausstellung**

Wo gehöre ich hin? Das Gefühl zu einer Gruppe oder einem Ort zu gehören ist wesentlich für das Überleben und Wohlbefinden eines Menschen. Durch Codes signalisieren wir als Individuen unsere Zugehörigkeit, Identifikation und Position innerhalb der Hierarchie in unserer Gruppe. Durch Codes kommunizieren wir die notwendigen Gesetze und Werte, die unsere Interaktion und Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gruppe bestimmen. Die faszinierenden Rollen und versteckten Symbole, die solche Codes in Politik, Wirtschaft, zwischenmenschlichen Beziehungen, Kommunikationsprozessen und Netzwerkbildungen spielen, werden in “CODE BREAKERS“ aufgezeigt, einer Ausstellung, die drei unterschiedliche künstlerische Ansätze präsentiert. „Code breakers“ sind Künstler, die Logik und Intuition nutzen, um die Art und Weise zu verstehen und darzustellen, wie Individuen und Gruppen Informationen miteinander austauschen. Stephen Willats sieht Menschen als Raum-Zeit-Reisende im Transit zwischen Menschen, die jeden Tag durch offene Systeme des Lebens in unterschiedlichen Formen reisen. Thomas Locher untersucht, wie wir unser Festhalten an eine nationale, soziale, politische, sozioökonomische, intellektuelle und ideologische Gruppe kodieren und welche Rechte und Pflichten wir damit akzeptieren. Josephine Meckseper studiert die Designatoren der Gegenkultur- und Protestbewegungen sowie die Ikonen und Monumente der Mächte: Gebäude, Statuen, Nationalflaggen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 14. September 2018, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 14.09.-02.11.2018

Andreas Henn Kunsthandel Galerie

Wilhelmsplatz 8
70182 Stuttgart
T: 0711 2362606
F: 0711 2362607
henn-kunst@web.de
www.henn-kunst.de

Gundel Kilian

Fotografie

Seit über 60 Jahren begleitet die Fotografin Gundel Kilian das Stuttgarter Ballett, die Staatsoper und das Schauspielhaus. Mit großem Einfühlungsvermögen, technischer Virtuosität und einem intuitiven Gefühl für den Moment ist ein einzigartiges Werk entstanden, dem diese Ausstellung, anlässlich des 90. Geburtstages der Künstlerin, gewidmet ist.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Donnerstag, 13. September 2018, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 13.09.-20.10.2018

Kunsthaus & Galerie Keim

Marktstraße 31
70732 Stuttgart-Bad Cannstatt
T: 0711 568498
F: 0711 5000025
kunst@galerie-keim.de
www.galerie-keim.de

Zeichnung spricht zur Skulptur

Elke Lehmann - Silvia Siemes

Silvia Siemes Magie des Sehens entsteht durch die Orientierung an der klassischen menschlichen Figur. Ob halb-oder ganzteilig, ob verkleinert oder lebensgroß immer haben Ihre Terrakottafiguren eine Aura der Gelassenheit. Daher auch seit je her der Untertitel Bleiben - Warten. Mit der zurückhaltenden Engoben-Glasur unterstreicht die Bildhauerin das hinterfragende Menschenbild. In unzähligen Bewegungsstudien erfasst Silvia Siemes die Figur ganzheitlich. Jede dieser Terrakottafiguren hinterlässt die philosophische Fragen: Wer bin ich? Keine ist gleich, jede ein Individuum und das ist auch ihr derzeitige Erfolg auf dem Kunstmarkt

Bei dem Projekt mit dem Arbeitstitel „Einundzwanzig Begegnungen“ von Elke Lehmann handelt es sich um eine Künstlermappe, die zum einen 41 DIN A3-Farbdrucke und zum anderen einen Text von Andrea Lesjak beinhaltet. Die Blätter sind beidseitig bedruckt und können auf diese Weise ähnlich einem Buch durchgeblättert werden. Die Zeichnungen sind alle im Hinblick darauf entstanden, in einer Mappe zusammengeführt und paarweise einander gegenübergestellt zu werden. Die Originalgröße der einzelnen Blätter beträgt DIN A2, als Materialien wurden Bleistift, Buntstift, Ölpastellkreide und Ölfarbe verwendet. Das zum Verdünnen der Ölfarbe verwendete Leinöl sorgt dafür, dass Teile der Zeichnung auf der Rückseite des Blattes zu sehen sind, quasi durchscheinen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Sonntag, 16. September 2018, 14 Uhr
Ausstellungsdauer: 17.09.-03.11.2018

Zur Ausstellung erscheint eine Künstlermappe mit 41 DIN A3 - Farbdrucken von Elke Lehmann mit dem Arbeitstitel "Einundzwanzig Begegnungen" mit einem Text von Andrea Lesjak.

Galerie Kernweine

g – k Foto und Raum
Cottastraße 4 – 6
70178 Stuttgart
info@galerie-kernweine.com
www.galerie-kernweine.com

Slava Mogutin

Lost Boys

Die Galerie Kernweine „Foto und Raum“ zeigt in der Ausstellung Lost Boys Arbeiten des russisch-amerikanischen Multimedia Künstler Slava Mogutin. Lost Boys zeigt das Portrait einer „stark-zerbrechlichen“ Jugend, die Mogutin über mehrere Jahre in Russland aufgenommen hat.

Geboren in der Industriestadt Kemerowo im Herzen Sibiriens, wurde Mogutin auf Grund seiner ausgesprochenen queeren Schriften und seines Aktivismus aus Russland verbannt. Er war der erste Russe, der auf Grund von homophober Verfolgung in den USA politisches Asyl erhielt. Jahre nach seinem Exil wurde Mogutin mit dem Andrej-Bely-Preis ausgezeichnet, er kehrte zurück, um den Preis entgegen zu nehmen und dokumentierte Russlands Transformation in einer Reihe von Porträts. In Lost Boys fängt Mogutin jugendliche Subkulturen ein, er untersucht Russlands postkommunistische Vergangenheit und seine neokapitalistische Zukunft, ohne sie zu verschönern oder zu verurteilen. In dem Land, in dem Uniformen traditionell Macht, Unterdrückung und Konformität symbolisieren, feiert Mogutin Vielfalt und Nonkonformismus in der Hoffnung auf eine bessere, gerechtere und offene Gesellschaft.

Lost Boys wurde ursprünglich in Mogutins erster New Yorker Solo-Show vorgestellt und später seine erste Künstler-Monographie und Wanderausstellung.

Für die Ausstellung in der Galerie Kernweine wird eine limitierte Edition an Prints kreiert, welche im gk-Laden erhältlich sind.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 9. Juni 2018, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 09.06.-23.09.2018

Performance & Happening:

22. September 20 Uhr

Brigitte March

International Contemporary Art

Solitudestraße 254

70499 Stuttgart

T: 0711 8874535

F: 0711 8874345

march@brigittemarch.com

www.brigittemarch.com

www.artsy.net/brigitte-march-galerie

TIMM ULRICHS

EARLY WORKS

Timm Ulrichs ist 1940 in Berlin geboren, lebt und arbeitet in Hannover und Berlin.

Timm Ulrichs, Pionier der concept art, arbeitet in den unterschiedlichsten Medien: Sprache, konkreter Poesie, Skulptur, Installation, Photographie, Video und extremen Performances. Kunst im öffentlichen Raum nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Er bezeichnet sich selbst als Totalkünstler.

1959 gründet Timm Ulrichs in Hannover eine WERBEZENTRALE FÜR TOTALKUNST, BANALISMUS UND EXTEMPORISMUS.

1961 erklärt er sich selbst zum ERSTEN LEBENDEN KUNSTWERK und organisiert 1966 eine öffentliche Selbstausstellung in Frankfurt am Main. Unsere Ausstellung TIMM ULRICHS - EARLY WORKS vom 7. September bis 5. Oktober zeigt frühe Arbeiten von Timm Ulrichs.

Seine Arbeiten sind in den nachfolgenden Sammlungen vertreten:

Kunstmuseum Stuttgart, Staatsgalerie Stuttgart, DZ-Bank Frankfurt am Main, ZKM Karlsruhe, Städtische Galerie Karlsruhe, Sprengel Museum Hannover, Museum am Ostwall Dortmund, Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, Sammlung der Landeshauptstadt München, Rittermuseum Waldenbuch, Ludwigforum Aachen, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Landesmuseum Münster, Kunsthalle Göppingen und andere.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 7. September 2018, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 11.09.-05.10.2018

Galerie Merkle**Galerienhaus Stuttgart**

Breitscheidstraße 48

70176 Stuttgart

T: 0175 5740042

F: 0711 50536566

horst.merkle@galerie-merkle.de

www.galerie-merkle.de

Draußen, im Innern der Welt**Reiner Schlecker**

Reiner Schleckers zoologisch-anthropologische Beobachtungen die sich Draußen, im Innern der Welt ereignen, kommen in seinen Objekten und seinen Zeichnungen zum Ausdruck. Banale und gar nicht so banale Tagtäglichkeiten, die er mit viel Humor in seinen Genre Bronzen umsetzt. Lebt nicht jeder einzelne in seinem eigenen Kosmos? Also Draußen, im Innern der Welt? Demente und einsame Hasen stehen wuselnden Ameisen im Haufen, an der Wand, auf dem Boden im Innern der Welt gegenüber. Heilige und Huren: Priesterweihe und Fetischhase könnten nicht gegensätzlicher sein und doch teilen sie sich einen Kosmos. Ob das alles gut geht? Der Mümmelmann im Weltraum wird uns berichten, denn nur er hat den Blick von Draußen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 14. September 2018, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 15.09.-03.11.2018

Performance

“Die Unruhe unter den Mardern hält an“

Mit Reiner Schlecker & Ingo Illerdelta

Samstag, 22.09.2018 um 17 Uhr & 18 Uhr

Schacher - Raum für Kunst

Galerienhaus Stuttgart

Breitscheidstraße 48

70176 Stuttgart

T: 0711 65677068

M: 0162 4037512

info@galerie-schacher.de

www.galerie-schacher.de

Ivan Zozulya

Barbara Padron Hernandez

Man muss auch mal was zu Ende

“Man muss auch mal was zu Ende“ heißt die Dialog-Schau von Ivan Zozulya und Barbara Padron Hernandez, mit der die Galerie “Schacher – Raum für Kunst“ in die Saison startet. Eine schöne Anspielung auf die oft schwierige Frage, wann ein Gemälde wirklich fertig ist, und ein ironischer Widerspruch zum Beginn der Zusammenarbeit von Marko Schacher mit beiden Künstlern. Beide, Ivan Zozulya (1990 geboren in Poltava/Ukraine) und Barbara Padron Hernandez (1981 geboren in Pinar del Rio/Kuba), sind schon als Jugendliche nach Stuttgart gekommen, beide sind leidenschaftliche Musiker, und beide stülpen in ihren Gemälden ihr Innerstes nach außen.

Ivan Zozulya transformiert alltägliche Beobachtungen und Erinnerungen in eine narrative, aber auch scheinbar undefinierte künstlerische Formensprache. Ausgangspunkt ist die Infragestellung seiner eigenen Wirklichkeitsempfindung. Das Ergebnis sind surreale, figürliche Arrangements, die u.a. das Masken- und Floskelhafte der menschlichen Mimik und Gestik thematisieren.

Barbara Padron Hernandez rückt ihr unmittelbares Umfeld (Mitbewohner, Ex-Freundinnen usw.) auf ihre Bilder-Bühne. Wir werden in traumartige Szenerien, in die Niemandsländer von Lust und Gewalt entführt. Überall Liebeskämpfe! So widersprüchlich wie der Name von Hernandez' aktueller Band: Swim Bird Fly.

Zum “Art Alarm“ serviert Ivan Zozulya am Sa 22.9., 19 Uhr eine vegetarische Borschtsch-Suppe. Evtl. mit Musik und Open End?!

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 14. September 2018, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 15.09.-03.11.2018

Galerie Schlichtenmaier

Kleiner Schlossplatz 11
70173 Stuttgart
T: 0711 1204151
F: 0711 1204280
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de
www.schlichtenmaier.de

Zeitrhythmen

Skulpturen und Zeichnungen von Robert Schad

Robert Schad (* 1953 in Ravensburg, lebt in Larians/Frankreich und Chamosinhos/Portugal) gehört zu den international renommiertesten Stahlbildhauern der Gegenwart. Mit seinen Skulpturen aus massivem Vierkantstahl durchmisst er den privaten und öffentlichen Raum. Ausgehend vom menschlichen Maß, das wir sinnlich gerade noch erfassen bzw. be-greifen können, sucht er die vollendete Form: in der Balance zwischen majestätischer Schwere und schwebender Leichtigkeit. Die Rhythmik des aus zersägtem Baustahl zusammengeschweißten Materials macht aus den Räumen gestaltete Orte von bezaubernder Schönheit und vermittelt bei aller virtuellen, zeitrelevanten Bewegtheit den Eindruck einer statuarischen, nahezu kontemplativen Zeitlosigkeit. Völlig unabhängig von den Skulpturen schafft Schad Zeichnungen und Lackarbeiten auf Stahlblech, die das Werk sinnfällig ergänzen. Wesentlich für Schads Oeuvre ist die Bewegung aus der Hand, das heißt, der Künstler erkundet den Raum auch körperlich: Im Kleinen oder Monumentalen, als Raumzeichnung aus Stahl oder als Zeichnung auf Papier und Blech, immer lässt sich die Linie aus einer gedachten Handschrift heraus nachvollziehen. Zugleich schlägt Robert Schad auch eine Brücke vom individuellen Raumduktus zum konstruierten, gebauten Raum, der sich mit der umgebenden Architektur auseinandersetzt. So entstehen auch mehrteilige plastische Installationen. Architektur wie Raumzeichnung versteht Schad hier - nach Naum Gabo - als »Gebäude unseres täglichen Daseins«.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Donnerstag, 20. September 2018, 19:30 Uhr
Ausstellungsdauer: 20.09.-24.11.2018

Strzelski - Galerie für aktuelle Kunst

Rotebühlplatz 30
70173 Stuttgart
T: 0711 6014818
M: 0172 7430364
galerie@strzelski.de
www.strzelski.de

Jessica Buhlmann

Contingent Views

Die Berlinerin Jessica Buhlmann (*1977, Potsdam) erhält 2007 ihren Studienabschluss als Meister-schülerin der Udk Berlin. Nach internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, wird sie 2014 mit dem artKARLSRUHE-Preis ausgezeichnet und 2016 von dem Kunstmagazin art porträtiert.

Jessica Buhlmann malt mit Öl auf und hinter Glas und schafft mithilfe geometrischer, architektonischer Formen und einem organischen Gestaltungsprozess abstrakte Bildräume.

Sie beschäftigt sich seit Beginn ihrer Arbeit mit mathematisch-technischen Gestaltungsprinzipien, besonders architektonisch gedacht, woraus sich ein starkes Bedürfnis nach Abstraktion entwickelte. Das Charakteristikum der daraus entstandenen Bilder ist die künstlerische Verarbeitung von Geometrien und dem organischen Merkmal der Natur, woraus sich abstrakte, komplexe und rhythmische Bildräume bilden.

Verschiedene Bildebenen, Farb- oder Formschichten, liegen übereinander oder fließen ineinander, mal dicht, mal offen, mal wild. Während die collageartigen Formen den Bezug zum Architektonischen ziehen, unterstützt das Material, Glas und Öl, den organischen Prozess. Die Farbigkeit bewegt sich zwischen farbigen Abstufungen und Kontrasten durch dunklere Farbtöne, die Form zwischen kantig und rund. Im sowohl harmonischen als auch kontrastreichen Zusammenspiel bildet sie einen neuen, komplexen Bildraum: Scharfkantige Geometrien wirken hier als Fremdkörper, dort lösen sie sich in ruhige Schwünge auf, gleichzeitig sucht sich die Energie ihren eigenen Weg hindurch.

Jessica Buhlmann bezieht sich auf Vorbilder wie Mondrian, Matisse oder den Konstruktivismus und denkt sie in ihrem charakteristischen Malprozess weiter.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 14. September 2018, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 15.09.-21.10.2018

Galerie Michael Sturm

Christophstrasse 6
70178 Stuttgart
T: 0711 6159568
F: 0711 6159581
mail@galerie-sturm.de
www.galerie-sturm.de

**JAK
NARRATAGE**

Der Titel NARRATAGE der ersten Ausstellung von JAK in der Galerie Michael Sturm ist dem Fachlexikon des Filmgeschäfts entnommen und kombiniert die beiden Wörter NARRATION und MONTAGE. Er deutet bereits an worum es geht - Geschichten, Szenenbilder, in Installationen gebündelte Screenshots, die dazu einladen, in die Bild gewordene Gedankenwelt von JAK einzutauchen.

JAK ist durch seine Kunstwerke schon in vielfältiger Weise in Erscheinung getreten. Seit 2013 liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit an dem umfangreichen Filmprojekt SOUL BLINDNESS.

Mit jeder Ausstellung und über die unterschiedlichsten medialen Zugriffe, etwa Zeichnung, Licht, Skulptur, Malerei, Fotografie, Installation, schreibt JAK die Geschichte des Drehbuchs Stück für Stück weiter. In seinen Ausstellungen konkretisieren sich Handlungen aus dem Drehbuch zu Kunstwerken.

JAK zeigt weder einen Körper noch einen kohärenten Charakter. JAK zwingt den Blick des Betrachters einzig auf die künstlerische Arbeit - irgendwo zwischen Realität und Phantasie.

Die Ausstellung in der Galerie Michael Sturm zeigt nach Ausstellungen im Württembergischen Kunstverein, Querungen, (HUNTING), im Kuandu Museum of Fine Arts, Taipei (PROLOG), in der Villa Merkel in Esslingen und in der Landesvertretung in Brüssel (Soul Blindness, fall into indescribable scenes) weitere, vorwiegend neu entstandene Arbeiten auf dem Weg zum fertigen Drehbuch und zum Film.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 14. September 2018, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 15.09.-10.11.2018

Uno Art Space - Ute Noll

Liststraße 27

70180 Stuttgart

M: 0171 1991368

uno@on-photography.com

www.on-photography.com

Françoise & Daniel Cartier**DE MEMOIRE ET D'OUBLI****Historische Fotopapiere, Fotogramme und Glasnegativ-Installationen**

Die Ausstellung De Mémoire et d'oubli des Schweizer Künstlerduos Françoise & Daniel Cartier zeigt ein Spektrum seines Schaffens von 2003 bis 2018. Zu sehen sind poetische Fotogramme sowie Installationen aus unfixierten historischen Fotopapieren und Glasnegativen, die sich, dem Tageslicht kameralos ausgesetzt, monochrom-bunt, intensiv und detailreich entwickeln. Am Samstag, den 22.9 um 18 Uhr enthüllt das Duo während des Artist Talks im UNO ART SPACE - Ute Noll seine neuste Wait and See - Installation, die sich zunächst zusehends verändert. Dieser Prozess hört nie auf, allerdings wird er nach einigen Monaten oder Jahren vom Auge nicht mehr wahrgenommen. Françoise & Daniel Cartier arbeiten seit 1998 als Duo, leben in Bienne und stellen weltweit in Galerien und Museen aus.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 22. September 2018, 11-20 Uhr

Ausstellungsdauer: 22.09.-23.11.2018

Artist Talk: Samstag, 22.09., 18 Uhr und Sonntag, 23.09., 15 Uhr

Enthüllung Installation: Samstag, 22.09., 18 Uhr

Galerie Valentien

Gellertstraße 6

70184 Stuttgart

T: 0711 246242

F: 0711 246241

www.galerie-valentien.de

info@galerie-valentien.de

GOLD

GOLD

GOLD

Jan Kuck

Jörg Länger

sibylle von preussen

Amely Spötzl

... und Einzelstücke von Antes, Archipenko, Hundertwasser

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Montag, 10. September 2018, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 11.09.-20.10.2018

Lesung/Führung mit Sibylle Prinzessin von Preußen

8. Oktober, 19:30 Uhr

Galerie Z

Rosenbergstraße 104
70193 Stuttgart
T: 0711 47986380
M: 0152 04471455
cfa@galeriez.net
www.galeriez.net

**FRANK KUNERT
LIFESTYLE**

Frank Kunert, 1963 in Frankfurt geboren, absolvierte nach dem Abitur von 1984 bis 1987 eine Fotografenlehre. Als Assistent in verschiedenen Fotostudios perfektionierte er sein Handwerk. Seit 1992 arbeitet er selbständig und entwickelte Schritt für Schritt sein eigenes, selbst gebautes „Wunderland“, das er seit Jahren mit großem Erfolg fotografisch gekonnt in Szene setzt.

Konsequent bleibt Kunert beim Analogen, vom Aufbau der Miniatur-Kulissen bis zur Ablichtung mit der Grossformatkamera. Erst auf dem Fotoabzug zeigen sich dem Betrachter täuschend echte, abgewohnte, menschenleere (Un)Orte, raffiniert arrangiert mit Kunerts aufmerksamen Beobachtungen. Es sind diese, oft erst beim zweiten Blick sichtbaren, hinter sinnigen, skurrilen Banalitäten unseres Alltäglichen die uns durch die Ausstellung begleiten, nachdenklich stimmen und dann gleich wieder schmunzeln lassen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 15. September 2018, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 17.09.-28.10.2018